



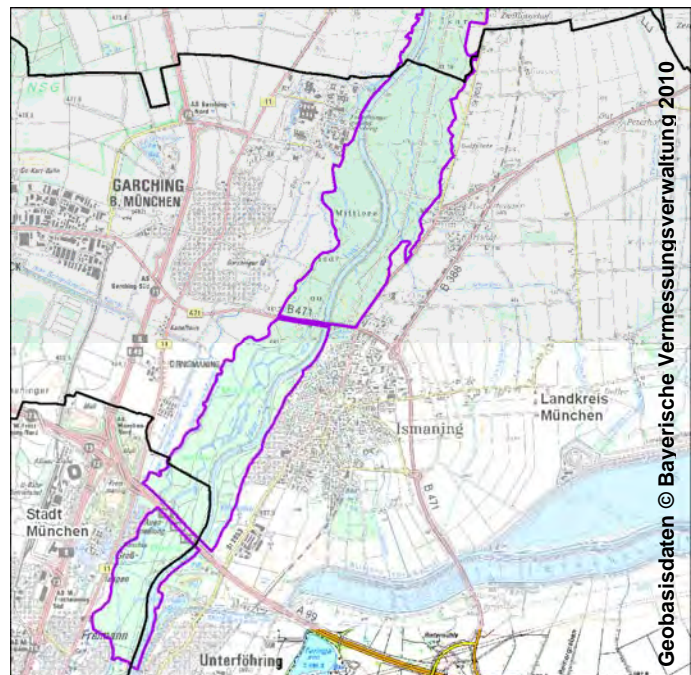
Infoblatt: NATURA 2000-Gebiet 7537-301 Isarauen von Unterföhring bis Landshut

Hrsg.: Landratsamt München - Naturschutz, Forstrecht und Landwirtschaftsrecht
Stand: März 2012

BESCHREIBUNG UND LAGE

Zwischen Unterföhring am Nordwestrand der Landeshauptstadt München und der Stadt Landshut erstreckt sich das FFH-Gebiet über die vier Landkreise München, Freising, Erding und Landshut.

Vor allem Wälder unterschiedlicher Nutzungsintensität bestimmen heute das Bild im Mittellauf der alpenbürtigen Isar. Sie nehmen mehr als drei Viertel des 63 Kilometer langen und zwischen 200 Metern und 2,5 Kilometern breiten Talraums ein. Wo bis zur weitreichenden Flusskorrektur zwischen 1880 und 1920 ein sich ständig verlagerndes Netz aus Flussarmen vegetationsfreie Kiesbänke durchzog, säumen heute typische Auwälder mit Erlen, Eschen und Weiden über weite Strecken den festgelegten Flusslauf. Durch die Wälder streben zahlreiche Au- und Quellbäche der Isar zu. Immer wieder findet man auch Altwasser, Röhrichte und feuchte Staudenfluren aber auch eine Vielzahl an trockenheitsbetonten Lebensräumen. An den steilen Hangleiten, die streckenweise das Isartal am ostseitigen Ufer begleiten, stocken naturnahe Hang- und Schluchtwälder mit charakteristischen Hangquellaustritten.



NATURSCHUTZFACHLICHE BEDEUTUNG UND SCHUTZZWECK

Trotz erheblicher Beeinträchtigungen durch die Flusskorrektur und nachfolgende Eintiefung ist die Isar mit ihren Nebengewässern und großflächig erhaltenen, teils noch störungsarmen Auenlebensräumen eine der bedeutsamsten Verbund- und Wanderachsen zwischen den Alpen und der Donauregion. In den klaren Wasserläufen, vielgestaltigen Auenlebensräumen sowie den Hang- und Schluchtwäldern findet man eine artenreiche Flora und Fauna mit einer Fülle an Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie. Eine besondere Pflanzenart der lichten Wälder ist der Europäische Frauenschuh, der entlang der Isar noch in großen Beständen zu finden ist. Über die Bachläufe hat der Biber die Aue zurückerobert. In zahlreichen Revieren kann das größte heimische Nagetier seinen Lebensraum nahezu unbehelligt gestalten. Durch seine Tätigkeit entstehen immer wieder neue Lebensräume, von denen eine Vielzahl an Arten profitiert. Ziel ist es, das Isartal mit seinen wertvollen Lebensraumtypen und seltenen Arten zu sichern und als Wanderachse zu erhalten.



Biber © Steve



kunstvoller Biberdamm © Wagner

GEBIETSDATEN

Gebietsnummer und -name: 7537-301 Isarauen von Unterföhring bis Landshut

Gebietsgröße: 5.276 Hektar

Im Gebiet vorkommende Lebensraumtypen und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie

Lebensraumtypen (Auswahl): alpine Flüsse; naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien; Pfeifengraswiesen; feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe; magere Flachland-Mähwiesen; Schlucht- und Hangmischwälder; Weich- und Hartholz-Auenwälder

Arten: Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*), Biber, Gelbbauchunke, Kamm-Molch, Groppe, Huchen, Schlammpeitzger, Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*), Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*), Gemeine Flussmuschel (*Unio crassus*)

ANSPRECHPARTNER

Fachbereich

Landratsamt München

Sachgebiet 6.3 - Naturschutz, Forstrecht und Landwirtschaftsrecht

Frankenthaler Str. 5-9

81541 München

Telefon: 089 / 6221-0

Fax: 089 / 6221-2215

E-Mail: naturschutz@lra-m.bayern.de

Den Standard-Datenbogen für das FFH-Gebiet finden Sie hier:

http://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000_datenboegen/datenboegen_7028_7942/doc/7537_301.pdf